

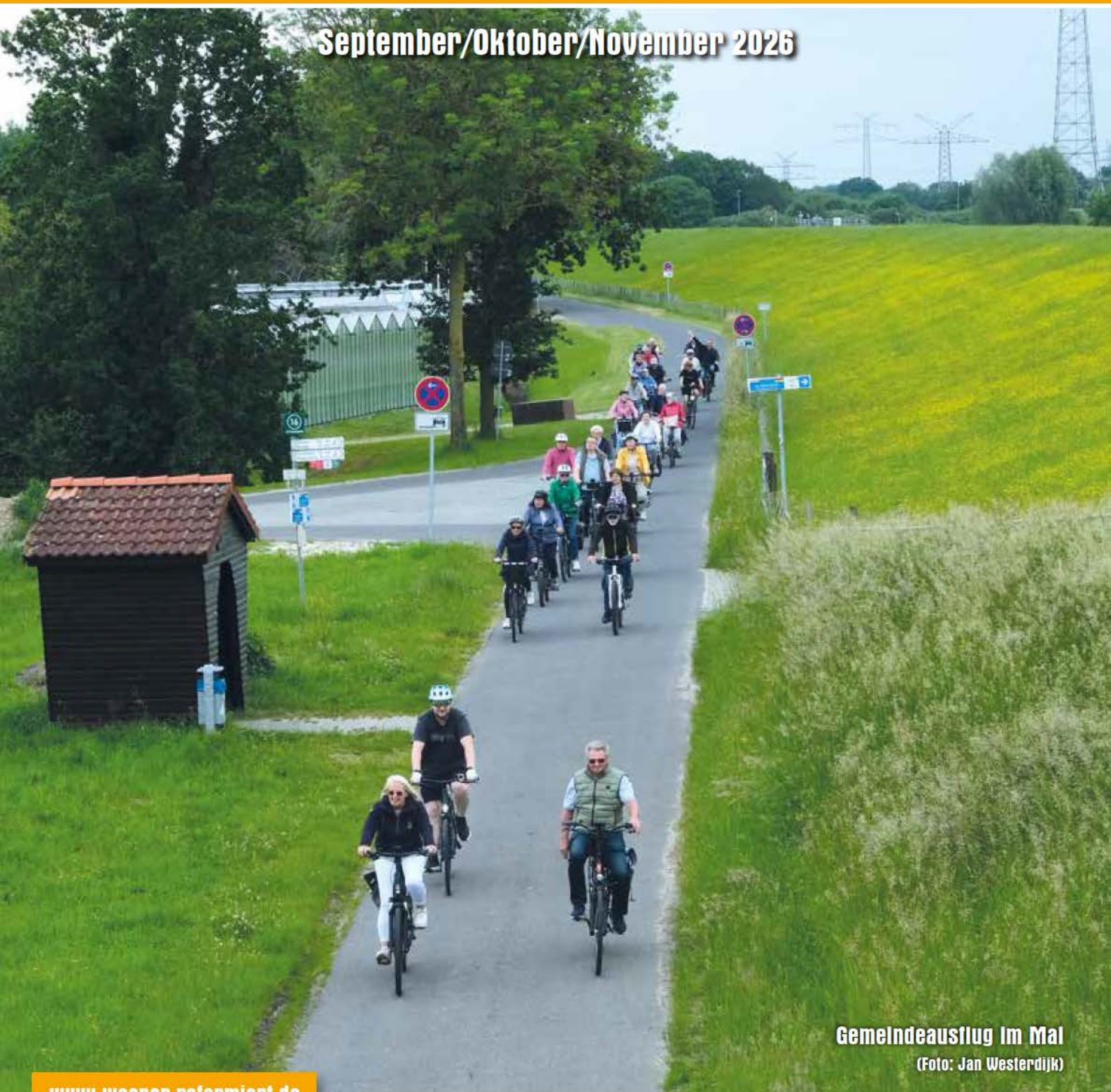


GEMEINDE- BRIEF

der evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Weener



September/Oktober/November 2026



Gemeindeausflug Im Mai

(Foto: Jan Westerdijk)

www.weener.reformiert.de

Unsere Themen:

Erntedank am 4. Oktober

Wer tagt denn da?

Gelungene Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde

3

5

6

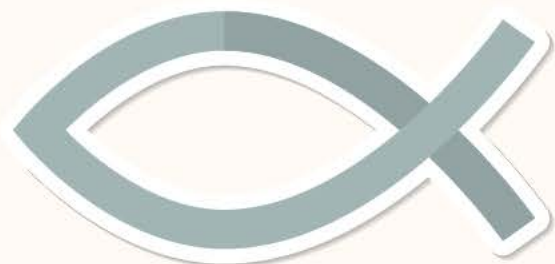
“Ichthys” (lies: Ichtüs)

Was mag dieses Zeichen zu bedeuten haben?

„Mir ist es neulich wieder aufgefallen als Aufkleber an einem Auto“, sagt meine Bekannte. „Also entweder ist es das Sternzeichen des Besitzers, oder derjenige ist Mitglied im Angelverein. Irgendetwas muss es ja mit dem Fisch auf sich haben“, meint sie. Sicher! Aber dass jemand mit diesem Zeichen seine Einstellung zum christlichen Glauben bekennen will, das ahnt man so leicht nicht, wenn man es nicht weiß. Dieses Symbol, das schon im 2. Jahrhundert nach Christus in Gebrauch war, hat auch heute seine Bedeutung. In einer Zeit, als es unter Strafe stand, sich offen zum Glauben an Jesus Christus zu bekennen, entwickelte sich der Fisch zu einem Erkennungszeichen. Das griechische Wort für Fisch heißt „Ichthys“. Jeder Buchstabe steht für den Anfangsbuchstaben eines griechischen Wortes: I = Jesus, Ch=Christus, Th=Gottes, Y=Sohn, S=Retter. So drückt der Fisch das Bekenntnis zu „Jesus Christus, Gottes Sohn, unserem Retter“ aus. Und so meinen es auch wohl diejenigen, die heute dieses Symbol tragen. Ich finde es gut, wenn Menschen den Mut gewinnen, auch nach außen für ihre Überzeugung einzustehen. Sie tun es vorsichtig, nicht aufdringlich. Wer sich den Fisch zu eigen macht, fordert zur Nachfrage heraus und stellt sich darauf ein, Rede und Antwort zu stehen. Zu oft hat es geheißen: Christsein sei nur Privatsache. Und den Glauben mache man „mit dem lieben Gott allein, im stillen Kämmerlein“ ab. Nein, je mehr fragwürdige Ideologien um sich greifen, desto wichtiger ist, dass Christen Farbe bekennen und signalisieren: Wir glauben an Jesus Christus. Er ist der Herr. Nach Beendigung des furchtbaren zweiten Weltkrieges, musste die evangelische Kirche feststellen: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“ Dies darf sich nicht wiederholen. Das Bekenntnis zu Jesus Christus schützt davor, sich falschen Gestalten und Wahrheiten zu verschreiben. Noch etwas ist mir aufgefallen: Das Zeichen des Fisches verrät nicht, ob jemand evangelisch oder katholisch ist oder einer Freikirche angehört. Es ist gut und wichtig, dass jede/r Glaubende einen Platz und ein Zuhause in einer festen Gemeinde hat. Die verschiedenen Gemeinden und Konfessionen sollen und dürfen einander aber nicht als Konkurrenten sehen. Sie sollen sich vielmehr als eine große Christengemeinde verstehen, die ihre Kraft aus einem Boden zieht. Nur so wird die Stimme der Christen nicht zu überhören sein im Stimmengewirr unserer Zeit.

Menschen, die zu erkennen geben, dass sie an Christus glauben und dazu stehen, sind wie Säulen, die das Dach der Welt tragen. Darum freue ich mich, wann immer ich auf das Symbol des Ichthys-Fisches treffe.

Inka Dohrmann-Westerdijk



Erntedankfest am 4. Oktober 2026

*„Gott lädt uns ein zu seinem Fest, lässt uns gehn;
und es allen sagen, die wir auf dem Wege sehn ...“*

Jeden Sonntag wieder feiern wir ein Fest – Gottes Fest: den Gottesdienst. Manche Feste sind etwas feierlicher als andere. Das Erntedankfest ist ein solches besonders feierliches Fest. Es gibt mehr Musik als sonst, mehr Dekoration und meistens auch mehr Gäste als wenn wir einen „gewöhnlichen“ Sonntagsgottesdienst feiern.

Sinn des Festes ist es, Gott zu loben und zu danken, dafür, dass er uns mit allem versorgt, was wir zum Leben brauchen. Frost und Hitze, Sonne und Regen, Saat und Ernte liegen in seiner Hand.

Manchmal gibt es Rekorde an Regen, an Hitze und auch an Ernten. Mal war es ein gutes Jahr für Tomaten, Äpfel oder Kartoffeln, mal ein schlechteres. War ein Obst oder Gemüse im letzten Jahr knapp und teurer, freuen wir uns umso mehr, wenn es in diesem Jahr wieder reichlich davon gibt. Die Wertschätzung steigt, je mehr wir erfahren, dass etwas auch mal knapper sein kann.

Ein Fest für den Gastgeber wird erst bunt und fröhlich mit vielen Gästen. Darum feiern wir, wie in den vergangenen Jahren auch, mit einem reich geschmückten Erntetisch Gottesdienst in unserer Kirche. Die Erntedanksuppe fällt diesmal leider aus. Trotzdem werden wir im Anschluss an den Gottesdienst in Gemeinschaft eine liebevoll vorbereitete Mahlzeit genießen. Lassen Sie sich einladen und feiern Sie mit Ihrer Gemeinde gemeinsam Erntedank.

*Hilf, dass wir dies Gut der Erden treu verwalten immerfort.
Alles soll geheiligt werden durch Gebet und Gottes Wort.
Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoß,
und du wirst die Ernte senden unaussprechlich reich und groß.
(Heinrich Puchta, EG 512)*

Erntegaben, Lebensmittel und Blumen in ihrer bunten Vielfalt bereichern unseren Erntedanktisch. Bitte beteiligen Sie sich gerne und bringen am Samstag vor dem Erntedankfest von 10 bis 12 Uhr Ihre Gaben in die Kirche. Die Dekoration übernimmt dann unser eingespieltes Team (Dank an Helga Korfee und Henni Köller).

Tanja Bernardy



Religion

für Neugierige

WAS IST HEILUNG?

Krankheiten wollen wir wieder loswerden, Verletzungen rasch heilen. Doch um heil zu sein, brauchen wir mehr als körperliche Gesundheit.

Aber auch was „gesund“ heißt, ist nicht klar. Bei der Weltgesundheitsorganisation heißt es, Gesundheit sei „ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens“. Doch diese Gesundheitsvorstellung ist ein Ideal, hinter das wir im Leben immer zurückfallen werden – ob wir wollen oder nicht. Es hat wohl nie einen Menschen gegeben, der in einem so ganzheitlichen Wohlergehen gelebt hat.

Krankheit und Gesundheit sind keine religiösen Begriffe, ursprünglich. In der Bibel gibt es dennoch viele Heilungsgeschichten. Besonders von Jesus wird in den Evangelien erzählt, dass er Blinde sehend gemacht hat oder Lahme wieder laufend. Im Lukasevangelium treffen zehn Aussätzige auf Jesus, er heilt sie und spricht anschließend zu einem der Geheilten: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ Geschichten wie diese legen nahe, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen Glauben und Gesundheit. Aber viele dieser Geschichten kann man nur metaphorisch verstehen: Jesus macht die Blinden sehend – das meint, dass sie erst im Glauben an ihn erkennen, wer sie wirklich sind und wie die Welt zu verstehen ist. Denn eine wörtliche Deutung hat für viele kranke und behinderte Menschen im Laufe der Geschichte auch fatale Folgen gehabt: Ihnen wurde eingeredet, dass sie leiden, weil sie nicht genug glauben. Auch wenn es in der Bibel viele Heilungsgeschichten gibt, spricht vor allem das ebenfalls biblisch begründete christliche Menschenbild dagegen, krankes oder behindertes Leben als defizitär anzusehen. Jesus selbst entsprach schon vor seinem Tod keineswegs der WHO-Definition von

Gesundheit: Er hungerte, durstete, fürchtete sich und zweifelte. Und nach seiner Auferstehung erscheint Jesus als körperlich versehrt: Während die Jünger noch redeten, so heißt es bei Lukas, stand Jesus plötzlich mitten unter ihnen. Sie erschrakten und dachten, dass sie einen Geist sehen. Jesus zeigt auf seine körperlichen Wunden, um sich auszuweisen. Diese kurze Geschichte lässt sich so interpretieren, dass Jesus gerade durch seine Verletzlichkeit für uns Menschen erkennbar ist. Christlich gedacht ist der Mensch niemals ganz heil – im Gegenteil. Das Christentum weiß: Menschen sind immer eine Mischung aus Stärke und Schwäche, körperlich wie seelisch. Sie sind gut – so wie sie sind. Was nicht heißen soll, dass alles in ihrem Leben gut ist. Es ist sogar gut, dass nicht alles gut ist – menschliches Leben ist immer unvollständiges, nicht heiles, bedürftiges Leben, sonst wäre es übermenschlich. Religion und Glaube können körperliche Leiden nicht heilen. Christlich gesehen ist der Zustand des Heilseins etwas Überweltliches, ein Zustand, den wir als irdische Menschen nur ersehnen können. Und Heilsein bedeutet nicht, gesund zu sein. Ein christlicher Blick auf den Menschen kann aber durchaus etwas zur Gesundheit beitragen, indem er uns heilt von überzogenen Erwartungen und unmenschlichen Idealen. Er erinnert daran, dass wir Menschen niemals perfekt sind und nie aufhören, heilsbedürftig zu sein.

KONSTANTIN SACHER

✝ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Wer tagt denn da?

Kennen Sie sich gut aus in der Organisation Ihrer / unserer Kirche? Ja: Prima. Vielleicht oder ein bisschen oder auch gar nicht: hier erhalten sie einen kleinen erklärenden Einblick.

In der reformierten Kirche versammeln sich gläubige evangelisch-reformierte Christen. Sie organisieren sich demokratisch. Hier hat jedes Gemeindeglied etwas zu sagen. Aber bitte nicht alle gleichzeitig und durcheinander. Und wer persönlich nichts zu sagen hat, oder lieber schweigt, bleibt einfach still.

Jedes Kirchenmitglied hat das Recht, an der Wahl des Kirchenrates und der Gemeindevertretung teilzunehmen oder sich zur Wahl für einen dieser Posten aufstellen zu lassen. Dafür gibt es klare Regeln, damit alles gerecht zugeht. Nächstes Jahr im März wird wieder dazu aufgerufen.

Die von der Gemeinde gewählten Personen in Gemeindevertretung und Kirchenrat beraten sich und treffen in ihren Sitzungen Entscheidungen für unsere Gemeinde.

Nun ist die Weeneraner Kirchengemeinde aber ja nicht alleine in dieser Welt. Da gibt es rund um uns zu noch mehr Reformierte, z. B. im Rheiderland. Ganze 20 reformierte Gemeinden gibt es hier. Da macht es Sinn, sich miteinander abzusprechen, Dinge gemeinsam zu planen, zu verwalten und zu veranstalten.

Und so wählen die einzelnen Gemeindevertretungen aus ihren Reihen Vertreter, die an den Versammlungen für das ganze Rheiderland teilnehmen. Je mehr Gemeindeglieder einer Gemeinde zugehören, desto mehr Leute schickt sie in diese Synode. Auch dafür gibt es natürlich Regeln zum Erhalt der Gerechtigkeit. Die örtlichen Pastoren gehören ebenfalls zur Synode. Von den Tagungen der Synode liest man dann und wann in der Zeitung. Da gab es die Frühjahrssynode, in der die Rheiderländer überlegt haben, ein besseres, einladendes, modernes Konzept für die Konfirmanden umzusetzen. Da gibt es Tagungen, die setzen sich mit Problemen wie mangelnden Ortspastoren auseinander und stellen Überlegungen an, wie die Gemeinden weiterhin gut versorgt sein können.

Ende November tagt wieder die Rheiderländer Synode. Aus unserer Gemeinde werden unsere Pastorin und vier gewählte Personen (Synodale) teilnehmen oder sich von ihren gewählten Vertretern vertreten lassen. 61 Personen gehören zur Rheiderländer Synode. Da braucht es eine Gesprächs- und Organisationsleitung, damit die Veranstaltungen und Absprachen gut koordiniert werden und wir auch in der nächsten Ebene gut vertreten werden:

Dafür wählt die Synode ein Moderamen bestehend aus einem Präses, einem Stellvertreter und drei Beisitzern. Als Präses ist zurzeit Ard Nap, Pastor aus Wymeer im Amt, als seine Stellvertretung Anne Ulferts, Pastorin aus Möhlenwarf, Weenermoor und St. Georgiwold. Als Beisitzer sind Gemeindemitglieder aus Landschaftspolder (Annegret Steenblock), Böhmerwold (Heinrich van Lessen) und Weener (Tanja Bernardy) aktiv.

Desweiteren werden in der Synode Rheiderland vier Personen gewählt, die die Interessen des Rheiderlandes und der gesamten reformierten Kirche in der Gesamtsynode unserer Landeskirche vertreten. Zurzeit sind dort Anne Ulferts, Pastorin aus Möhlenwarf, Weenermoor und St. Georgiwold,

Jana Metelerkamp, Pastorin in Holthusen, Hilko Pals, Kirchenratsmitglied in Wymeer und Detlef Troff, Vorsitzender des Kirchenrates Weener, aktiv.

So soll sichergestellt werden, dass nicht einzelne Personen zu große Macht irgendeiner Art innerhalb der Kirche ausüben können. Auch wenn es manchmal scheint, als würden Dinge von oben entschieden, sind es in Wirklichkeit Entscheidungen, die durch unsere gewählten Vertreter in Abstimmungen getroffen werden – um der Gerechtigkeit willen.

Tanja Bernardy



COLLAGE

AUS DEM GEMEINDELEBEN

▼ „Mit Rad up Pad“ – Wo Glaube rollt und Gemeinschaft trägt

Ein leises Klicken der Pedale, ein kurzer Blick zum Himmel – und schon war sie da, diese besondere Mischung aus Aufbruch und Vertrauen: Die Radtour „Mit Rad up Pad“ der ev.-ref. Gemeinde setzte sich vom Kirchplatz aus in Bewegung. Nicht als sportlicher Wettstreit, sondern als gelebter Glaube – unterwegs, offen, miteinander. Der Weg führte am Deich entlang zum Schöpfwerk Stapelmoor. Dort, mitten in weiter Landschaft, wurde der „Gottesdienst auf Rädern“ gefeiert – ohne Mauern, aber mit umso größerem Horizont.

Die mitgebrachten Liedblätter zeigten es schon: Der Glaube fährt mit. Mit kräftigen Stimmen erklang „Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen“ und Morgenlieder wie „All Morgen ist ganz frisch und neu“ und „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“. Worte, die nicht nur gesungen, sondern an diesem Ort spürbar waren: Gottes Treue erneuert sich – Tag für Tag, Weg für Weg. Zwischen Wind, Weite und Wasser wurde deutlich: Schöpfung ist kein Hintergrund – sie ist Mitspielerin im Gottesdienst. Wer die Umgebung bewusst wahrnahm, hörte in Gedanken mit Paul Gerhardt: „Geh aus, mein Herz und suche Freud“. Der Glaube zeigte sich an diesem Tag unkompliziert und lebendig: im gemeinsamen Anhalten, im geduligen Warten und im Miteinander der Generationen. Schritt für Schritt – oder besser: Tritt für Tritt – wurde Gemeinschaft erlebbar. Weiter ging es nach Brual zur „Klönstoawe“, die ihrem Namen gerecht wurde. Ein reichhaltiges Frühstück erwartete die Gruppe – und mit ihm lebendige Gespräche, Lachen und das gute Gefühl, gemeinsam unterwegs zu sein. Hier wurde nicht nur gegessen, sondern Beziehung gepflegt. Die Rückfahrt führte zurück zum Gemeindehaus, wo der Tag in bester Weise ausklang: mit leckeren Hot Dogs, fröhlichem Beisammensein und einem dankbaren Blick auf das Erlebte. Das Gruppenfoto vor der „Klönstoawe“ hält fest, was diesen Tag getragen hat: viele Menschen, ein gemeinsamer Weg – und darüber der Segen Gottes. Eine rundum gelungene Veranstaltung bei bestem Fahrradwetter – geistlich stärkend, menschlich verbindend und wohltuend bodenständig. Glaube kann so einfach und zugleich so kraftvoll sein: gemeinsam unterwegs. Detlef Troff



▲ „Damit das Land leben kann“ – Männertreff in Winschoten

Unter dem Leitwort „Damit das Land leben kann“ führte ein Treffen des Männertreffs nach Winschoten zu einer historischen Wasseranlage. Den Auftakt bildete eine Andacht vor Ort. In ihr wurde der biblische Auftrag aus 1. Mose 2,15 aufgenommen: Der Mensch ist berufen, die Schöpfung zu „bebauen und zu bewahren“. Gerade angesichts der eindrucksvollen Technik wurde deutlich, wie sehr kluges Handeln, Ausdauer und gemeinschaftliche Verantwortung über Generationen hinweg dazu beitragen, Lebensraum zu sichern. Im Anschluss folgte ein herzlicher Empfang mit Kaffee und Kuchen, der Raum für persönliche Gespräche und Begegnung bot. Die historischen Maschinen und ihre Funktionsweise machten anschaulich, mit welchem Einsatz und technischen Sachverstand das Wasser gelenkt wurde – damit das Land bewohnbar bleibt. So verband der Nachmittag auf eindruckliche Weise Glauben, Geschichte und Gemeinschaft. Der Männertreff lädt alle Interessierten herzlich ein, Teil dieser Gemeinschaft zu werden. Die Treffen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr statt. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Detlef Troff



▲ Ökumenische Lange Tafel in der Westerstraße

Im August wurde zum zweiten Mal zur Langen Tafel eingeladen. Die vielen Helfer/-innen aus den Gemeinden versorgten ihre Gäste mit Getränken und Fingerfood. Ferdinand Reit moderierte den Abend und Otto Mennenga (DJ Otto) sorgte für sommerliche Musik. Auf der Bühne wurden Impulse vorgetragen von Inka Dohrmann-Westerdijk (ev.-ref. Gemeinde), Martin Jhering (ev.-luth. Gemeinde), Klaus Meyer (Baptistengemeinde), Holger Sielemann (ev. Gemeinschaft EC), Christiane Siepker (kath. Gemeinde St. Josep), Marco Kassebaum (Pfingstgemeinde Riverside Church). Herzlichen Dank allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die mitgearbeitet haben und allen, die sich als Gäste an die Lange Tafel gesetzt haben.



▲ Das Seniorenfrühstücks-Cafe:

Das Team vom Seniorenfrühstück hat für die Teilnehmer wieder einen Grillnachmittag im Pastorengarten veranstaltet. Fast 70 Gäste haben bei schönem Wetter ein Essen mit Bratwurst, Frikadellen und selbst gemachtem Salat am Nachmittag genossen. Die Leitung des Seniorenfrühstück-Cafes hat Johann Dieter Hilbrands, Infos gibt es bei ihm, Telefon: 0162 2170491.



▲ Im Juni kam der Frauengesprächskreis zum Grillnachmittag mit gemütlichem Beisammensein und köstlichen Salaten zusammen.

TERMINE FÜR JUGENDLICHE

Samstag, 5. September 10.00 Uhr: Konfitag mit Jugendgottesdienst im Ackerkreuz Wymeer

Sonntag, 13. September 9.45 Uhr Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmand/-innen

Samstag, 19. September 10.00 Uhr, Erlebnissgolf für den 2. Jg. Konfitje in Wiesmoor

Samstag, 19. September 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr 1. Hilfe Kurs, Weener (Kirchplatz)

Montag, 2. November 18.30 Uhr Taylor Swift Gottesdienst im Rheiderland

Freitag, 13. November 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr Konfiabend für den 1. Jg. Konfitje auf dem Kirchplatz (mit Turmbesteigung, Orgelentdeckung, Besichtigung versteckter Orte in der Kirche und Kirchenspiel)

GEMEINDEBRIEFE VERTEILEN - WER KANN MITHELFFEN?

Ein großes Team von 27 Gemeindemitgliedern verteilt unseren Gemeindebrief. Diese Arbeit ist für uns sehr wichtig, damit unsere Gemeindeglieder pünktlich die neue Ausgabe ihres Gemeindebriefes bekommen. Alle machen diese Arbeit ehrenamtlich. Zur Zeit werden dringend Menschen gesucht, die diese Verteilarbeit übernehmen am Kirchplatz und in den Straßen Risiusstr., Schulstr., Poststr., Störtebekerstr., Wikingerstr., Lutherstr., Calvinstr. Weidenstr., Tillvenne, Lotsweg, Obendiek, Gödeke-Michel-Str. und Gorch-Fock-Ring. Wenn Sie in einer oder mehreren dieser Straßen verteilen können, dann melden Sie sich bitte bei Nadine Freese im Gemeindebüro.

Inka Dohrmann-Westerdijk



ALLE JAHRE WIEDER: WEIHNACHTSBAUM GESUCHT.

Auch in diesem Jahr hoffen wir wieder, dass im Advent und zu Weihnachten ein großer geschmückter Weihnachtsbaum in der Kirche leuchtet.

Wer in diesem Jahr einen Baum für seine Kirche spenden kann, der melde sich bitte bei Küster Geerd Freerks.

MINA & Freunde



Ihr "Rheiderländer" Bestattungshaus Koenen

Albert Christians und Petra Scheer

Im Trauerfall jederzeit
durch liebevolle Begleitung
an Ihrer Seite.

Kreuzstraße 3, 26826 Weener

Tel: 04951-2888

www.bestattungshaus-koenen.de
info@bestattungshaus-koenen.de



martin wassink BESTATTUNGEN



Abendsonne
Mühlenstraße 4
26826 Weener

(0 49 51) 14 25

SYNODALER GOTTESDIENST ZUM FRAUENSONNTAG 2026

WUT: WENN MIR DER KRAGEN PLATZT...

Schon in der Bibel sehen wir: Männer dürfen es. Propheten, Könige, selbst Gott wird im Zorn gezeigt. Und auch Jesus, der doch sonst so - liebevoll und den Menschen zugewandt war, konnte die Wut packen. Aber wütende Frauen? Fast nie. Diese Leerstelle zieht sich bis heute durch: Frauen, die wütend sind, gelten schnell als schwierig. Dabei ist ihre Wut oft- Ausdruck von Verletzung und Sehnsucht. Welche Rolle spielen Gefühle, wie Wut, Zorn und Ärger in der Bibel? Viele Frauen werden mit starken Gefühlen gezeigt. Aber lassen sich auch Spuren von weiblicher Wut finden? Oder steckt da in der einen oder anderen Erzählung vielleicht sogar mehr Wut drin als wir vermuten? Mit dem Frauentag 2026 laden wir Sie herzlich ein, mit uns darüber nachzudenken. Frauen aus den Rheiderländer Gemeinden gestalten mit Pastorin Gretchen Ihmels-Albe den Gottesdienst für alle. Musikalisch wirkt der Chor Cantiamo der altreformierten Gemeinde Bunde mit.

Feiern Sie mit!

Sonntag, 20. September 10.00 Uhr
Evangelisch-reformierte Kirche Möhlenwarf.

Im Anschluss wird zu Getränken eingeladen.

Epheser 4,26: "Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen."

Synodaler Gottesdienst zum Frauentag 2026

WUT WENN MIR DER KRAGEN PLATZT...



SONNTAG, 20. SEPTEMBER 2026
 10 UHR | EV.-REFORMIERTE KIRCHE MÖHLENWARF

Frauen aus den Rheiderländer Gemeinden gestalten mit Pastorin Gretchen Ihmels-Albe den **Gottesdienst für alle**. Musikalisch wirkt der **Chor Cantiamo der altreformierten Gemeinde Bunde** mit. Im Anschluss wird zu **Getränken** eingeladen.

KIRCHE MIT MIR - TERMIN FÜR GEMEINDEWAHL 2027 STEHT

Die nächste Gemeindevahl in der Evangelisch-reformierten Kirche findet am Sonntag, dem 14. März 2027 statt. In den 136 Kirchengemeinden ist dann jeweils die Hälfte der Plätze in den Kirchenräten oder Presbyterien sowie in den Gemeindevertretungen neu zu besetzen. Die Neugewählten sind dann für sechs Jahre im Amt.

Zu den Wahlen aufgerufen sind alle Konfirmierten oder als Erwachsene Getauften.

Der Kirchenrat ist das Leitungsorgan einer Kirchengemeinde, hier werden alle wesentlichen Entscheidungen über die Gestaltung des kirchlichen Lebens getroffen. Die Gemeindevertretung ist unter anderem zuständig, zusammen mit dem Kirchenrat den Haushaltsplan aufzustellen und über kirchliche Baumaßnahmen zu entscheiden. Wer Interesse an der Mitarbeit im Kirchenrat oder der Gemeindevertretung hat, bekommt Informationen bei Detlef Troff (Kirchenratsvorsitzender) oder Pastorin Dohrmann-Westerdijk.

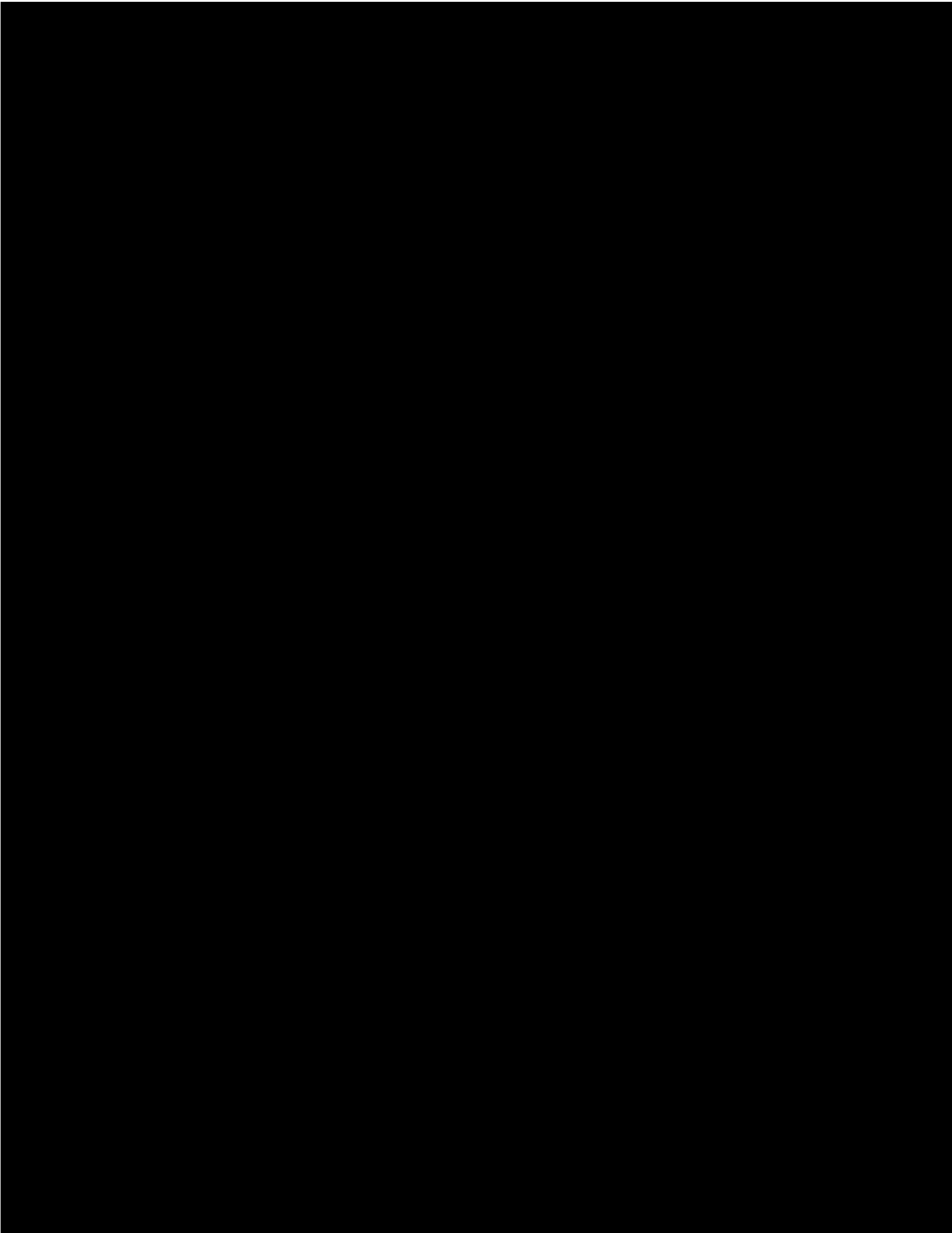
VERKAUF - VERMIETUNG - NEUBAU - FINANZIERUNG!

- **NR. 1 MAKLER IM RHEIDERLAND**
- **SCHNELLER VERKAUF**
- **TOP VERKAUFSPREISE**
- **MARKTWERTERMITTLUNG**
- **OB PRIVAT ODER GEWERBLICH**



Immobilien Ingo Schmidt
 Norderstraße 19 · 26826 Weener
 Tel. (0 49 51) 914 98 40
www.immobiliens-is.de

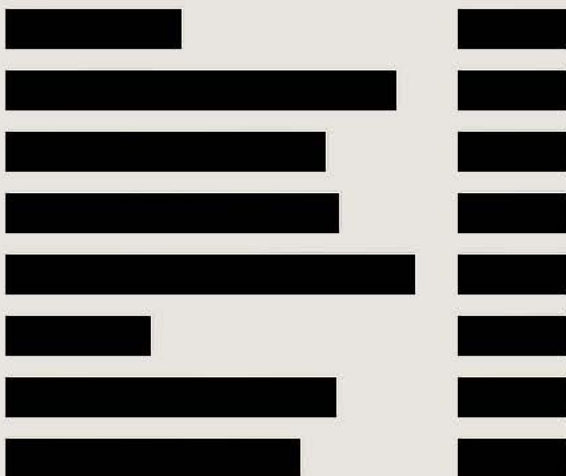






BEERDIGUNGEN

WIR HABEN IN UNSERER GEMEINDE
ABSCHIED GENOMMEN VON



Jesus Christus spricht: Ich bin
gekommen. damit sie das Leben
haben und es in Fülle haben.

Johannes 10, 10



Der „Gemeindebrief“ wird herausgegeben
im Auftrag des Kirchenrats

Redaktion: Gemeindebriefausschuss.

Auflage 1.900 Stück.

Webmaster: Carola Deinis

www.weener.reformiert.de

Pastorin Inka Dohrmann-Westerdijk

Graf-Edzard-Str. 27, Tel. 8601

inka.dohrmann-westerdijk@reformiert.de



weener.reformiert



evangelisch-reformierte
Kirche Weener



evangelisch-reformierte
Kirche Weener

Gemeinde- und Friedhofverwaltung

Nadine Freese

Kirchplatz 2, Tel. 2265

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

reformiert-weener@t-online.de

Küster Geerd Freerks, Tel. 2253

Diakoniestation Weener e.V.

Mühlenstraße 8, Tel. 0 49 51-913 940

Altenzentrum Rheiderland

Mühlenstr. 10a, Tel. 04951-91090

Kaufhaus Diakonisches Werk

Rheiderland Tel. 04951-6924813

Weltladen Norderstraße

Öffnungszeiten: Donnerstag, 9.30-12 Uhr
und 15.00-17.30 Uhr.

Redaktionsteam:

Jan Bußmann, Inka Dohrmann-Westerdijk,

Volker Kraft, Anke Scheffer, Ulrike Tirrel, Karin Vry

KONZERTE



Sonntagskonzert in der Georgskirche Weener | 6. Sept. 2026 | 17.00 Uhr

an der Arp-Schnitger-Orgel, Gerhard Löffler, Hamburg, vorher um 15.00 Uhr Gartenfest am Organeum,
Eintritt frei/Spende

Sonntagskonzert in der Georgskirche Weener | 4. Okt. 2026 | 17.00 Uhr

an der Arp-Schnitger-Orgel, Pieter Dirksen (Culemborg, NL) Eintritt frei/Spende

Sonntagskonzert in der Georgskirche Weener | 1. Nov. 2026 | 17.00 Uhr

an der Arp-Schnitger-Orgel, Jörg Freese (Sögel) Eintritt frei/Spende.

TERMINE

SEPTEMBER

03.09.26	19.00 Uhr	Männertreff (Mann trifft sich im Kaminzimmer)
04.09.26	19.00 Uhr	Lange Nacht der Nadel
06.09.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Tauferinnerung, Pastorin Dohrmann-Westerdijk, anschl. Tee im Gemeindehaus
07.09.26	14.30 Uhr	Altenkreis, Kirchenrat
09.09.26	15.00 Uhr	Frauengesprächskreis
10.09.26	15.00 Uhr	Geburtstagstee für alle ab 75jährigen, die zwischen Juni und August Geburtstag feierten
13.09.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, Pastorin Dohrmann-Westerdijk
16.09.26	9.30 Uhr	Frauentreff
17.09.26	19.30 Uhr	offener Frauenabend
20.09.26	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Frauentag in Möhlenwarf für das gesamte Rheiderland
21.09.26	14.30 Uhr	Altenkreis
27.09.26	9.45 Uhr	Gottesdienst, Predigerin i. E. Bernardy
28.09.26	19.30 Uhr	Gitarrenchor

OKTOBER

01.10.26	19.00 Uhr	Männertreff (Mann trifft sich im Kaminzimmer)
02.10.26	19.00 Uhr	Lange Nacht der Nadel
04.10.26	9.45 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Taufe, Pastorin Dohrmann-Westerdijk mit Bläserchor und Kirchenchor, anschließend gemeinsame Mahlzeit
11.10.26	9.45 Uhr	Gottesdienst
12.10.26	19.30 Uhr	Kirchenrat
15.10.26	9.30 Uhr	Frauengesprächskreis, Frühstück
15.10.26	19.30 Uhr	offener Frauenabend
18.10.26	9.45 Uhr	Gottesdienst, Pastor Schwirzer
19.10.26	14.30 Uhr	Altenkreis
19.10.26	19.30 Uhr	Gitarrenchor
21.10.26	9.30 Uhr	Frauentreff
25.10.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Chorraum, Pastorin Dohrmann-Westerdijk
31.10.26	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag in der Kirche Jemgum

NOVEMBER

01.11.26	9.45 Uhr	Tauf-Gottesdienst, Pastor i. R. Smoor
02.11.26	14.30 Uhr	Altenkreis
02.11.26	19.30 Uhr	Gitarrenchor
05.11.26	19.00 Uhr	Männertreff (Mann trifft sich im Kaminzimmer)
06.11.26	19.00 Uhr	Lange Nacht der Nadel
08.11.26	9.45 Uhr	Gottesdienst, Pastor i. R. Kanjahn
09.11.26	19.30 Uhr	Kirchenrat
11.11.26	15.00 Uhr	Frauengesprächskreis, Pastorin i. R. Schulte-Not
15.11.26	9.45 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Bläserchor, Pastorin Dohrmann-Westerdijk
16.11.26	14.30 Uhr	Altenkreis
16.11.26	19.30 Uhr	Gitarrenchor
18.11.26	9.30 Uhr	Frauentreff
19.11.26	19.30 Uhr	offener Frauenabend
22.11.26	9.45 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest, Pastorin Dohrmann-Westerdijk mit Kirchenchor anschließend spielt der Bläserchor auf dem neuen Friedhof
25.11.26	19.00 Uhr	Lichtblick
26.11.26	19.00 Uhr	Lichtblick
27.11.26	19.00 Uhr	Lichtblick
29.11.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe zum 1. Advent, Pastorin Dohrmann-Westerdijk
30.11.26	19.00 Uhr	Synode Rheiderland in Jemgum